

Das Stift Stams
und die
Höfe von Öttermühl



Hans Röck

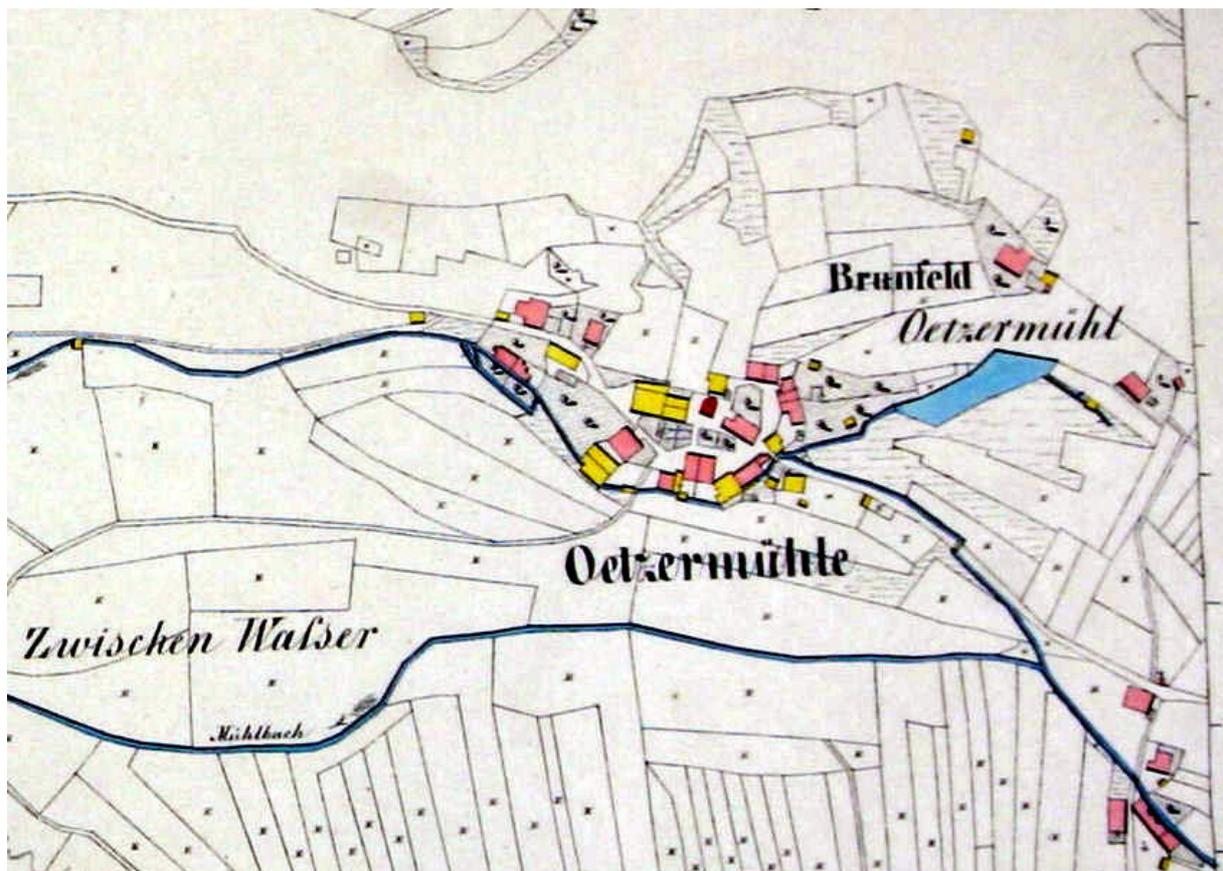
Öttermühl – ein Weiler von Oetz

Zum „Kirchspiel Oetz“ gehörten neben dem Hauptort Oetz mehrere Ortsteile. Unter dem Begriff „Umsassl“ waren die Weiler von Öttermühl, Ötzerberg, Habichen und Piburg zusammengefasst und werden in den alten Katastern auch so bezeichnet.

Sicher muß eine Mühle in dem Ortsteil Öttermühl sehr wichtig gewesen sein und hat ihm den Namen gegeben. Heute besteht seit mehr als 100 Jahren keine Mühle mehr, trotzdem ist die Bezeichnung Öttermühl geblieben. In früherer Zeit waren Öttermühl und das Dorf Oetz deutlich erkennbar getrennt; im letzten Jahrhundert hat im Zwischenraum eine größere Bautätigkeit eingesetzt, sodass keine klare Trennung erkennbar ist.

Ich selber wohne im Haus Brunnfeldweg 31 nahe bei Öttermühl. Vor etwa 50 Jahren hat mir ein alter Bauer von Öttermühl mit der Bemerkung „ du bist überhaupt kein Öttermühler“ deutlich zu verstehen gegeben, dass ich mich nicht zu den Öttermühler zu zählen hätte. Heute ist keine „Grenze“ oder Trennung mehr zu spüren.

Der Kataster von 1860



Im Kataster von 1860 erkennt man, dass der Weg nach Oetz auf dem heutigen Öttermühler Weg führte. Der Weg ist heute noch verwinkelt und unübersichtlich, sodass es nicht wundert, dass schon um 1900 die Straße am Weiler Öttermühl vorgeführt wurde. Ebenso war keine Verbindung zum Brunfeld wie es der heutige Brunnfeldweg ist. Die Grundbesitzer im

Brunnfeld hatten lediglich das Recht, ihre Ernte auf einem schmalen Weg einzubringen. Vom Hof Grüner führte nur ein sehr schmaler Weg durch die Oetzer Maisfelder ins Dorf. Der Hof im Brunnfeld (im Kataster von 1860: Brunfeld) und der Hof von Grüner (heute Sieghard Haslwanter) zählten zu den Häusern von Oetz; Brunnfeld hatte in der alten Nummerierung die Hausnummer 1 von Oetz.

Die Zahl der Häuser ist im wesentlichen seit 1860 bis ca. 1900 gleich geblieben; nur das Haus von Löwenstein – heute Helmut Erhart – ist 1860 noch nicht eingetragen: Es wurde von Martin Löwenstein erst einige Jahre später erbaut.

Es gab damals 16 Bauern in Öttermühl; es waren jedoch weniger als 16 Häuser, da einige Häuser von zwei Familien bewohnt wurden. Wahrscheinlich war das ein Folge der üblichen Erbteilung, die zur Zersplitterung der Besitze führte.

Deutlich zu erkennen ist der viel größere Weiher, der damals der Fischzucht diente. Aus alten Berichten geht hervor, dass für die „Weyher“ Abgaben bezahlt wurden.



In dem Bild von 1902 ist die deutliche Trennung des Ortsteiles Öttermühl vom Hauptort Oetz ersichtlich. Die damals neu angelegte Straße (von rechts unten zur Bildmitte) – die heutige Bundesstraße- mit der Einmündung des Öttermühler Weges (Bildmitte) führt an den Öttermühler Häusern vorbei. Erst in den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg erfolgte die Bebauung entlang der Hauptstraße.

Ein etwas später aufgenommenes Bild ist ähnlich. Zu erkennen ist in der Bildmitte das neu erbaute Haus Strasser – die ehemalige Pension Amalia; heute ist es das Haus von Pfausler.



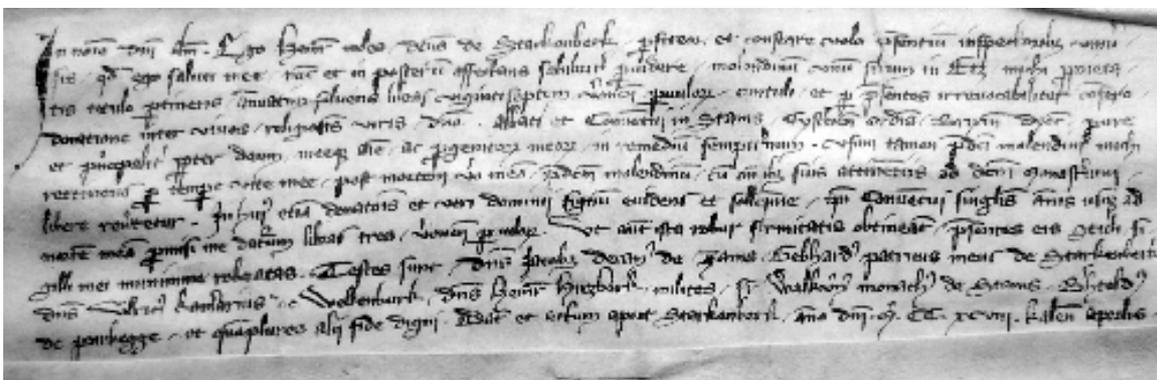
Die ersten schriftlichen Zeugnisse

Die ersten schriftlichen Zeugnisse, die sich auf den Ortsteil Öttermühl beziehen könnten, findet man im Archiv des Stiftes Stams. In weiterer Folge sind vor allem neben den Urkunden die Urbare des Stiftes wichtige Quellen, aus denen man viel über die Entwicklung von Öttermühl herausfinden kann. Diese Urbare der Grundherrschaft des Stiftes Stams werde ich auszugsweise im weiteren anführen und besprechen.

Schenkungen der Starkenberger

Die Herren von Starkenberg haben in den Jahren 1298 und 1331 dem Stift Stams in Oetz zwei Mühlen geschenkt. Welche dieser Mühlen Öttermühl zugerechnet werden kann, ist nicht zu klären. Mühlen sind jedenfalls in früherer Zeit immer ein wirtschaftlich wichtiger Betrieb gewesen. Die Besitzer einer Mühle konnten immer mit guten Einnahmen rechnen. So waren die Schenkungen der beiden Mühlen für das Kloster ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor.

Die Schenkungsurkunde von 1298

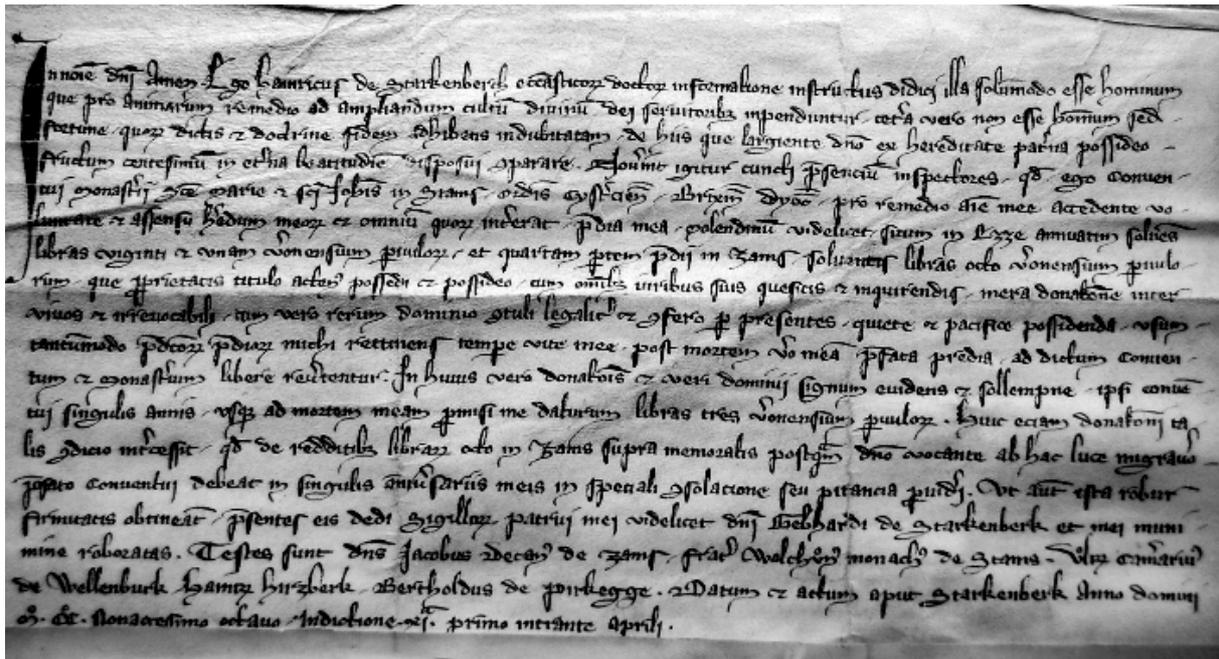


Heinrich von Starkenberg schenkt dem Kloster Stams eine Mühle in Etz am 1. April 1298¹

¹ Stiftsarchiv Stams: Urkunde B II 1.3

Nach meinen Unterlagen ist in dieser Urkunde zum ersten Mal der Name „Etz“ für den Ort Oetz angegeben „mollendum unum situm in Etz“ (eine Mühle gelegen in Oetz); eine frühere Nennung der Bezeichnung „Ez“ aus dem Jahre 1259 bezieht sich im Zusammenhang mit der Burg Auenstein auf den Fluss (“super fluvio Ez“ = über dem Fluss Ez)

Urkunde über die Schenkung des Heinrich von Starkenberg - 1331



Heinrich von Starkenberg schenkt dem Kloster Stams seinen Hof und eine Mühle in Etze am Pfingsttag nach St. Georgientag ; das ist der 26. April 1331. ²

Zum oben angeführten Regest dieser Urkunde ist kritisch anzumerken: die Angabe über die Schenkung eines Hofes ist aus dem Text nicht unmittelbar herauszulesen. Im Text ist von Starkenberger Besitzungen in Etze mit einer Mühle die Rede. Es ist als sicher anzunehmen, dass es sich bei der Schenkung nicht nur um eine Mühle allein gehandelt haben muss; es ist sicher ein weiterer Besitz damit verbunden gewesen. Weiters ist in der Urkunde die Schenkung des vierten Teiles eines Hofes in Zams angeführt.

Heinrich von Starkenberg hat dem Kloster Stams eine weitere Mühle in Oetz geschenkt für sein Begräbnis. Diese Schenkung erfolgte am 7. Jänner 1337.³ Wahrscheinlich ist damit nicht eine weitere Mühle gemeint, sondern erfolgte mit dieser Urkunde eine Bestätigung der vorhergehenden Schenkung.

Die Herren von Starkenberg waren Dienstleute der Grafen von Tirol und sind unter Graf Meinhard II. von Tirol zu mächtiger und einflussreicher Stellung gelangt. Heinrich von Starkenberg wird 1293 Hauptmann der Feste von Ehrenberg. Er selber, sein Vetter Gebhard III. und dessen Sohn Georg, erwarben zahlreiche Güter im Tiroler Oberland und waren reich

² Stiftsarchiv Stams: Urkunde B II 1

³ Stiftsarchiv Stams: Urkunde B II 4

begüterte Grundherren. Der Ausbau ihrer Macht scheint auch mit ziemlich harten Mitteln vorgegangen zu sein. Durch Heiraten mit den mächtigen Geschlechtern der Aufinger und Rottenburger und später mit einer Erbtöchter der Grafen von Schenna erwarben sie große Besitzungen in Südtirol. Nach einem Konflikt mit dem Grafen Friedrich IV. – „dem Friedel mit der leeren Tasche“ - verloren sie ihren reichen Grundbesitz an den Grafen von Tirol. Er zerstörte viele ihrer Burgen – so auch die Burg Alt- Starkenberg bei Tarrenz. Mit dem Tod von Wilhelm, dem letzten Starkenberger, im Jahre 1452 starb das einstmals mächtige Geschlecht aus.⁴

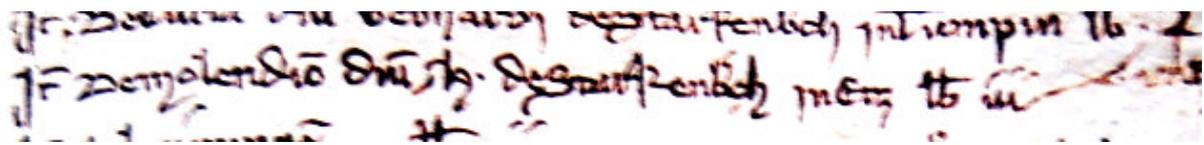
Aus dem ältesten erhaltenen Urbar der Herren von Starkenberg aus der Zeit um 1370 geht hervor, dass die Starkenberger viele Besitzungen in Oetz hatten: einen Hof auf dem Schrofen, einen Hof zu Habichen, ebenso die Höfe zu Kircheben, Klingenburg und Riedeben. Über einen Besitz in Oetz bzw. Öttermühl ist nichts angegeben. Ich schließe daraus, dass diese Besitzungen schon vor dieser Zeit dem Kloster Stams geschenkt wurden.⁵

Ze es hant von mir ze Lehen allung vnd in
 Schrofen am Hof ist gebofen ze
 Habichen
 Habichen-Ort
 Ze es hant von mir ze Lehen die churgm
 von Ez am Hof ist gelegen ze Habichen
 Kircheben-Ort
 Ze es hant von mir ze Lehen die churgm
 von Ez am Hof ist gelegen ze Kirche-
 eben
 Riedeben-Ort
 Ze es hant von mir ze Lehen die churgm
 von Ez am Hof hat Riedeben
 Klingenburg-Ort
 Ze es hant von mir ze Lehen die churgm
 von Ez am halben Hof hat
 Klingenburg
 Ze es hant peters sin auf dem Hof
 ze Oetz von mir ze Lehen die halben
 Hof ze Klingenburg

⁴ Walch: Die Starkenberger im Imster Buch Seiten 156 ff und O. Trapp: Tiroler Bürgerbuch VII. Band

⁵ Urbar der Starkenberger – Original im Tiroler Landesarchiv, Innsbruck – Urbar 74/3

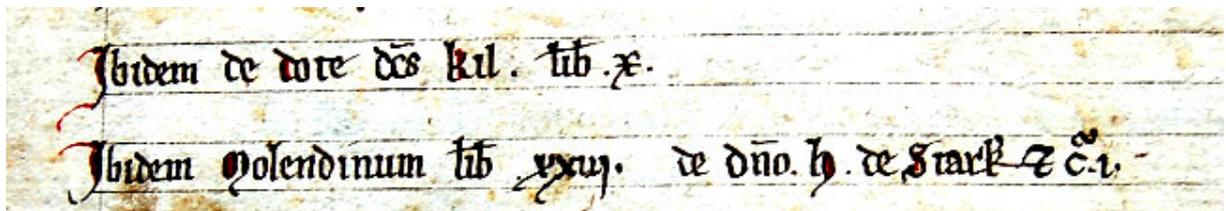
Urbar des Stiftes Stams von 1318



„Item de molendino domini H(ainrici) de Starkenb(erch) in Etz libras 3 annuatim“⁶

Ebenso von der Mühle des Hainrich von Starkenberg 3 Pfund jährlich.

Urbar des Stiftes Stams von 1336



«Ibidem molendinum libras XXIII de domino H(ainrico) de Starke(nberg) et currum I»⁷

Ebenso die Mühle 23 Pfund von Heinrich von Starkenberg und einen Wagen. (Zugdienst mit einem Wagen für das Stift Stams)

Im letztgenannten Urbar ist auch eine Abgabe des Plogger Hofes in Ez angeführt

Öttermühl in den ältesten Urkunden des Stiftes Stams

Stiftsbrief des Heinrichs von Starkenberg: 1337 (siehe oben!)

Er schenkt dem Kloster Stams für sein Begräbnis eine Mühle in Oetz am 7. Jänner 1337.⁸

Dass der Öttermühlerhof schon früh zum Stift Stams gehört hat, kann man aus dem Revers von 1342 ableiten: „Weiland Tolden Sohn von Oetz“ soll dem Kloster Stams den Zins abliefern. Datiert ist die Urkunde am St. Georgstag 1342 (= 12. März 1342).⁹

In einem Vertrag zwischen der „Nachbarschaft zu Oetz und den Mayern zu Oettermühl“ wird festgelegt, dass diese zur Versorgung ihrer Güter eine Arche bauen dürfen. Datiert am Hl. Kreuztag 1432. (Urkunde B II 5 vom 3. Mai 1432 – Stiftsarchiv Stams)

⁶ Werner Köfler: Österreichische Urbare – III. Die ältesten Urbare des Zisterzienserstiftes Stams von dessen Gründung bis 1336 – Wagnerische Innsbruck, 1978 – Ausschnitt aus Buch XI/4 – Seite 34 r – Zeile 1346

⁷ Werner Köfler: Österreichische Urbare – III. Die ältesten Urbare des Zisterzienserstiftes Stams von dessen Gründung bis 1336 – Wagnerische Innsbruck, 1978 – Ausschnitt aus Buch VI/3 – Seite 8 v – Zeile 2257

⁸ Stiftsarchiv Stams: Urkunde B II 4

⁹ Stiftsarchiv Stams: Urkunde B II 6

Die Güter von Öttermühl waren immer wieder von Überschwemmungen der Ache bedroht, wie aus späteren Berichten hervorgeht; es heißt, dass die Felder mehrmals „verrunnen“ sind oder in großer „Wasser gefährig“ gewesen sind. Es ist daher von besonderer Bedeutung, dass die Öttermühler schon frühzeitig um den Schutz ihrer Felder bemüht waren; diese Bestrebungen haben sich über viele Jahre hingezogen und der Bau einer Arche und deren Wartung war immer ein großes Anliegen, wie mir alte Öttermühler berichtet haben.

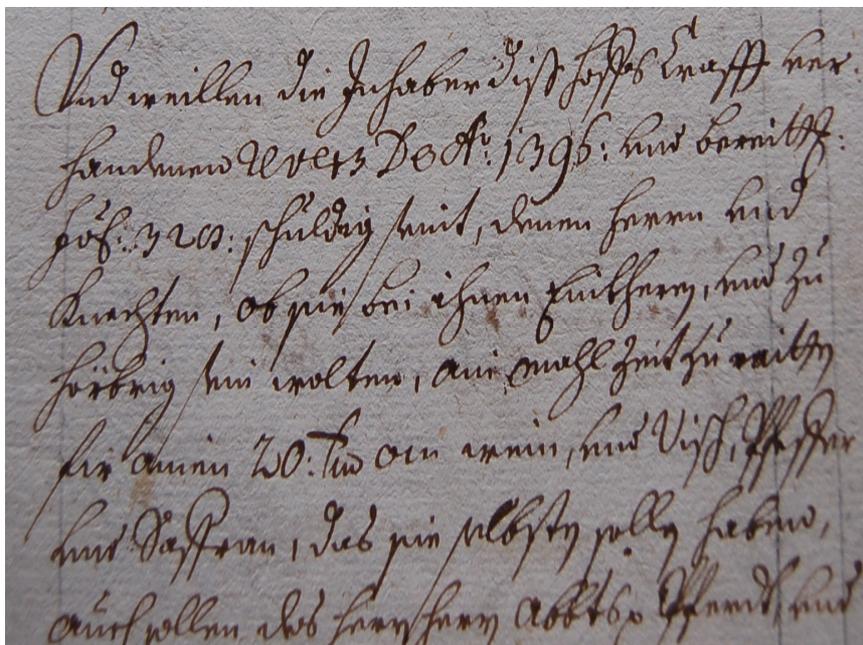
In einer Urkunde von 1388 schließen die „Gemein Oez und die Mayern“ vom Öttermühlhof einen Vergleich wegen eines Weges am nächsten Sonntag vor Bartholomäustag 1388 (= 23. August 1388).¹⁰

In einem Urteilsspruch wird festgelegt, dass Jacob Krumper kein einziges Recht auf den Öttermühlerhof habe; dat. am Tag des Hl. Blutes 1394 (= 18. Juni 1394).¹¹

Mehrere Urkunden sind aus dem Jahr 1396 erhalten.

Hans Fraß gibt gegen die Zahlung von 20 Mark Zahlberner der Öttermühlerhof auf; dat. am Vorabend zu Lichtmessen 1396 (=1. Februar 1396).¹²

In einem Revers von Hanns Pränzl um den Hof zu Öttermühl verpflichtet er sich, 40 Pfund Zahlberner zu zinsen, auch Herrn und Knecht, ob sie bei ihm Herberg wollen sein, ein Mahl raithen für einen Zwanziger ohn Wein, Fisch, Pfeffer und Safran, und sollen des Abts und des Priesters Pferd Heu und Stroh vergebens genug haben, als oft sie bei ihm seyn, und solle ein besonders Kammer und Gemach bei ihm haben, wie von alters herkommen; dat. am nächsten Sonntag vor Elisabethstag 1396 (= 16. November 1396).¹³



Auszug aus dem Urbar von 1725 mit dem Hinweis auf einen Revers von 1396 mit den oben genannten Verpflichtungen.¹⁴

¹⁰ Urkunde im Stiftsarchiv Stams – B II 8

¹¹ Urkunde im Stiftsarchiv Stams – B II 9

¹² Urkunde im Stiftsarchiv Stams – B II 7

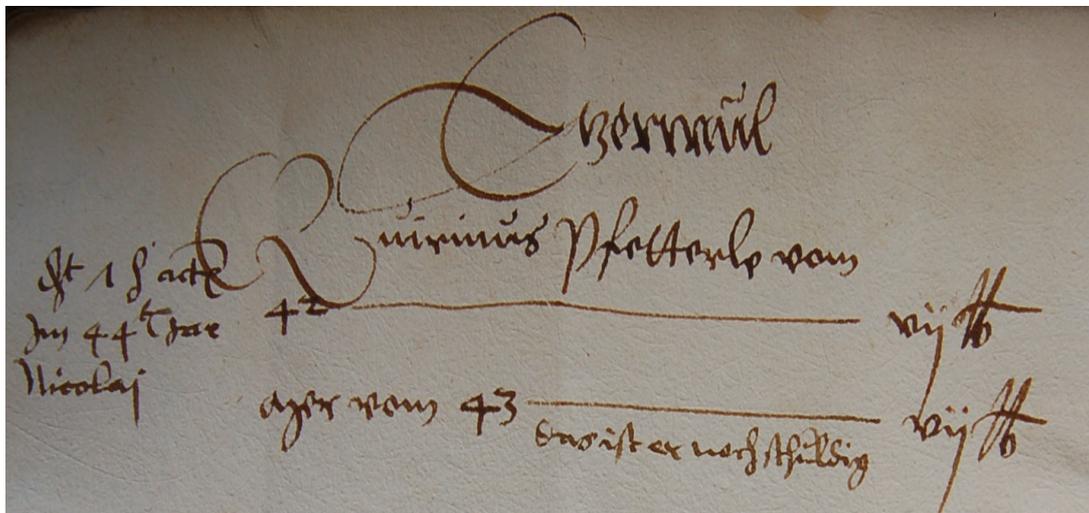
¹³ Urkunde im Stiftsarchiv Stams – L II 1

¹⁴ Urbar von 1725 – Stiftsarchiv Stams WI C5 VIII/103

Diese Verpflichtung zur Stellung eines Mahles, zur Bereithaltung einer besonderen Kammer oder eines Gemaches und die Verpflichtung zur Versorgung der Pferde ist immer wieder in den späteren Urbaren zu lesen. Dem Ötzermüherhof wird damit eine besondere Stellung zugewiesen; sicher wird der Abt oder sein Vertreter die Bewirtschaftung der Güter im vorderen Ötztal von da aus überwacht haben. Im inzwischen abgetragenen Haus Plattner gab es entsprechende Unterkünfte, denn das Haus war für damalige Verhältnisse ein sehr repräsentatives Gebäude mit Kammern und Gewölben sogar im Obergeschoß.

Auszug aus dem Urbar des Stiftes Stams 1545

WI C 4 VIII/3



Etzermül

Quirinus Pflatterle von 42

12 Pfund

*hat 1 act.
Im jar 44 zu
Nicolaus*

Aper von 43 Er ist es noch schuldig

12 Pfund¹⁵

¹⁵ Urbar im Stiftsarchiv Stams - WI C4 VIII/3

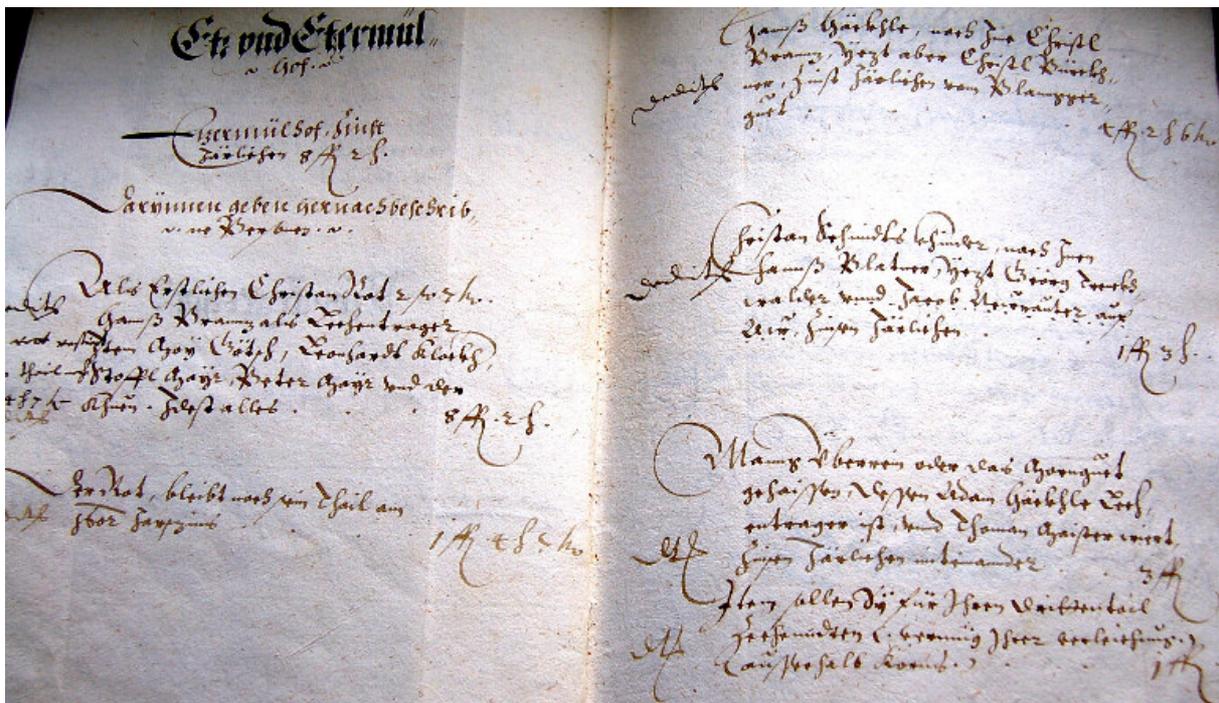
Das Urbar von 1603 des Stiftes Stams ist wesentlich ausführlicher und gibt nicht nur die Gesamtsumme für den Öttermühlerhof mit 6 fl 2 kr an, sondern nennt auch die Inhaber der Güter des Stiftes mit dem Lehensträger Hanns Pranzz.

Der Öttermühlerhof wird von da an auch als Pranzhof oder Schöpfhof genannt.

Neben den Öttermühler Hofinhabern werden auch solche aus dem Ort Oetz genannt; wahrscheinlich hatten diese ihre Abgaben beim Besuch des Abtes oder dessen Bevollmächtigten in Öttermühl zu leisten.

Auszug aus dem Urbar des Stiftes Stams 1603

C4 VIII/13



Ez und Ettermül¹⁶ Hof

Ettermühlhof zins jerlichen

6 fl 2 kr

*Können geben hernach beschriebene
Besitzer*

*Als erstlicher Christan Rot und so Hanns Pranzz als Lehentrager item
Mair Götsch, Leonhard Klockh, Stoffl Moyr und Peter Moyr, und der Khuen
Jeder alles*

8 fl 2 kr

Der Rot bleibt noch an Vorjahrszins

1 fl 4 h 2 Kr

¹⁶ Urbar im Stiftsarchiv Stams - WI C4 VIII/13

Hanns Gärber nach inen Christl Prannz jetzt aber Christl Pürkner zinst jürlich von Planggers
Guet 4 fl 2 h 6 kr

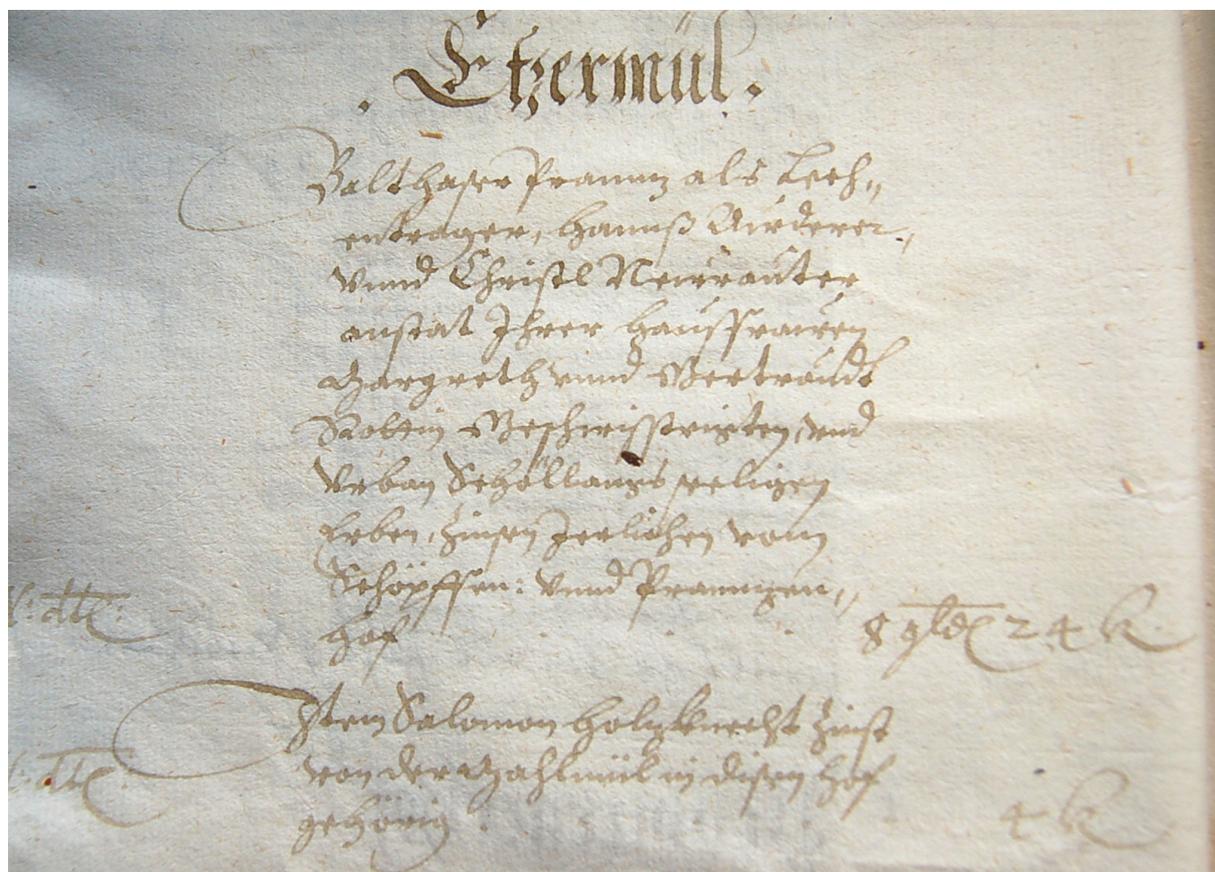
Christian Schmid's Kinder nach ihren Hanns Plattner, jetzt Geörgy Trenkwaldner und Jacob
Neurauter auf Aue zinsen jürlichen 1 fl 3 h

Mang Überrain oder das Morenguet von dem aber Adam Gärbher Lehenstrager
ist und Tomas Maister uniert zinsen jürlichen miteinander 3 fl

Item alle Sie für ihren Antheil außerhalb Korn's 1 fl

Auszug aus dem Urbar des Stiftes Stams - 1627¹⁷

C4 VIII/33



Etzermül

Balthasar Prannz als Lehenstrager und Hanns Airderer und Christil Neurauter anstatt ihrer
Hausfrauwe Margreth und Waltraud sohin als Geschwister und Urban Sehöllans selig Erben
zinsen jerlich von Schöpfen- und Prannen Hof

8 fl. 24 Kr.

Item Salomon Holzknecht zinst von der Mahlmühl in diesen Hof gehörig

4 Kr.

¹⁷ Urbar im Stiftsarchiv Stams WI C4 VIII/33

Anfänglich ist der Hof zu Öttermühl, namens Pranzenhof, gibt 22 Kuhfuhren, neben 2 Behausungen, Städl, Stallungen, Kästen, Backöfen, Haar- Paumb- und Kabisgärten, auch andere Gerechtigkeiten, nächst an- und beisammen liegend, begreift die Kuehfuhr in 530 Werckklafter, ist auch Anschlag auf jede Kuehfuhr um 145 fl. gestützt, tut den ganzen Hof miteinander,

3090 fl.

3190 fl.

Dieser Hof ist dem Gottshaus und Kloster Stams mit Grundrechten unterworfen und liegt folgende Beschwerne darauf:

Als obbemeldes Kloster Grundzins 4 fl. 24 Kr.
 Dem Priester zu Öz 12 Kr.
 Der Kirche daselbst Schmalz 3 Mass

Anfänglich ist der Hof zu Öttermühl, namens Pranzenhof, gibt 22 Kuhfuhren, neben 2 Behausungen, Städl, Stallungen, Kästen, Backöfen, Haar- Paumb- und Kabisgärten, auch andere Gerechtigkeiten, nächst an- und beisammen liegend, begreift die Kuehfuhr in 530 Werckklafter, ist auch Anschlag auf jede Kuehfuhr um 145 fl. gestützt, tut den ganzen Hof miteinander

3190 fl.

Dieser Hof ist dem Gottshaus und Kloster Stams mit Grundrechten unterworfen und liegt folgende Beschwerne darauf:

Als obbemeldes Kloster Grundzins	4 fl. 24 Kr.
Dem Priester zu Öz	12 Kr.
Der Kirche daselbst Schmalz	3 Mass

¹⁸ Kataster im TLA 35/1 – fol. 288*, 289, 289*

Besitzer dieses Hofes: Hans Rotts selige Erben, Kaspar Kneissl und andere mehr Personen.

Ist die Hof daselbst zu Özermühl so man den
 Schöpfhof nennt, das zwanzig Kuehfuhrn,
 neben einer Behausung, Stadel, Stallung,
 Kasten, Backofen, Paumb- und Kabisgarten,
 erfindet sich ein Kuehfuhr die anderen zu
 Hilf ebenmassig 530 Werckklaffer, hat jede
 Kuehfuhr den Anschlag um 145 fl., tut der ganze
 Hof anlauffen,

2900 fl.

Die Inhaber dieses Hofes als Balthasar Pranz,
 sein einfältige Schwester, Georg Trenkwalder
 und andere mehr Personen haben jährlichen Zins zu
 entrichten:

Vorbemeldem Kloster Stams als Grundherrschaft
 Grundzins in Geld 4 fl.
 Und der Kirche zu Öz 6 Kr.

Mehr daselbst ein Hof zu Özermühl, so man den Schöpfhof nennt, von 20 Kuehfuhrn, neben einer Behausung, Stadel, Stallung, Kasten, Backofen, Paumb- und Kabisgarten, erfindet sich ein Kuehfuhr die anderen zu Hilf ebenmassig 530 Werckklaffer, hat jede Kuehfuhr den Anschlag um 145 fl., tut der ganze Hof

2900 fl.

Die Inhaber dieses Hofes als Balthasar Pranz und sein einfältige Schwester, Georg Trenkwalder und andere mehr Personen haben jährlichen Zins zu entrichten:

Vorbemeldem Kloster Stams als Grundherrschaft

Grundzins in Geld

4 fl.

Und der Kirche zu Öz

6 Kr.

Item ist daselbst zu Özermühl eine Mehlmal-
 mühle mit zwei gehenden Steinen, Haupleuel,
 Stampfen, Haspleuel und andere Erbschaft,
 ighelbes, dasmüel des anplaz, alle die
 zitel und das zügerfö, umb 500 fl. Und
 der Pleuel, v. der Gemain geföret, umb
 20 fl. Gut

500 fl. — 20 fl.

Item ist daselbs zu Özermühl eine Mehlmal-
 mühle mit zwei gehenden Steinen, Haupleuel
 und andere Gerechtigkeiten. Darüber den Anschlag als die Mühle und anderes Zubehör
 um 500 fl. Und der Pleuel so der Gemain gehört sonderbar per 20 fl., tut
 520 fl.

Wieder zu Özermühl die Hammerschmiede,
 sowohl zwei Behausungen und anderer
 Gerechtigkeiten, im Anschlag per

220 fl.

Noch daselbst zu Özermühl ein Rotgerber,
 samt demselben Walchstampf, auch
 Behausung und anderer zugehörigen Anschlags

210 fl.

Zins der Herrschaft Sankt Petersberg, Grundzins in Geld

32 Kr.

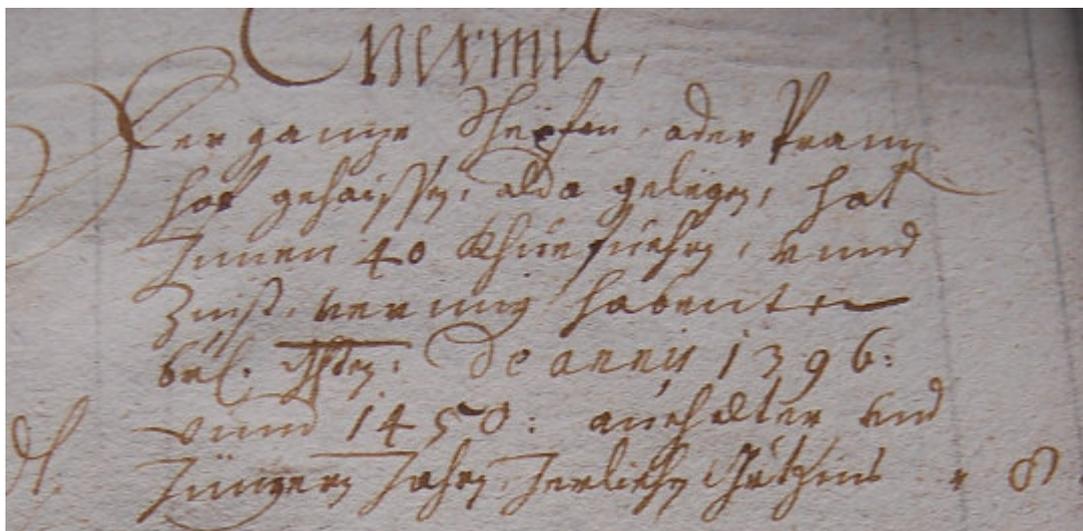
Wieder zu Özermühl eine Hammerschmiede, sowohl zwei Behausungen und anderer
 Gerechtigkeiten, im Anschlag per
 220 fl.

Noch daselbs zu Özermühl ein Rotgerber samt demselben Walchstampf. Auch
 Behausung und anderer zugehörigen Anschlags um
 210 fl.

Zins der Herrschaft Sankt Petersberg, Grundzins in Geld 32 Kr.

Auszug aus dem Urbar des Stiftes Stams - 1651¹⁹

C4 VIII/51



Ezermil

Vom ganzen Schöpfen- und Pranzenhof gehaissen, allda gelägen, hat innen 40 Kuefuhren, und Zins vermig habenter rävers De anno 1396 dann 1450 auch alten und jüngerer Jahren jährlichen Gutzins

8 fl

Weiters werden die Verpflichtungen, die oben angeführt wurden und aus dem Jahre 1396 datieren, wieder angegeben.

Als Inhaber des Höfe werden namentlich angeführt:

- Andree Schepf als Lehenstrager und seine Frau Anna Neururerin
- Christoph Neurauter und Gattin Margret Rottin
- Die Kneißlschen Gebrüder und ihr Vater
- Grießers Schmitte
- Christoph Schepf und Nicolaus Trenkwalder
- Christoph Mesmer
- Hans Neurauter – jetzt Katharina Schepfin, Peter Neurauters Ehefrau

Auffallend ist, dass der Name Pranz nicht mehr vorkommt; dieser hatte viele Jahre lang dem Öttermühlerhof seinen Namen als Pranzenhof gegeben.

Weiters scheinen jetzt mehrere Häuser durch Teilung der großen Höfe entstanden zu sein, was sich an der Zahl der genannten Inhaber widerspiegelt.²⁰

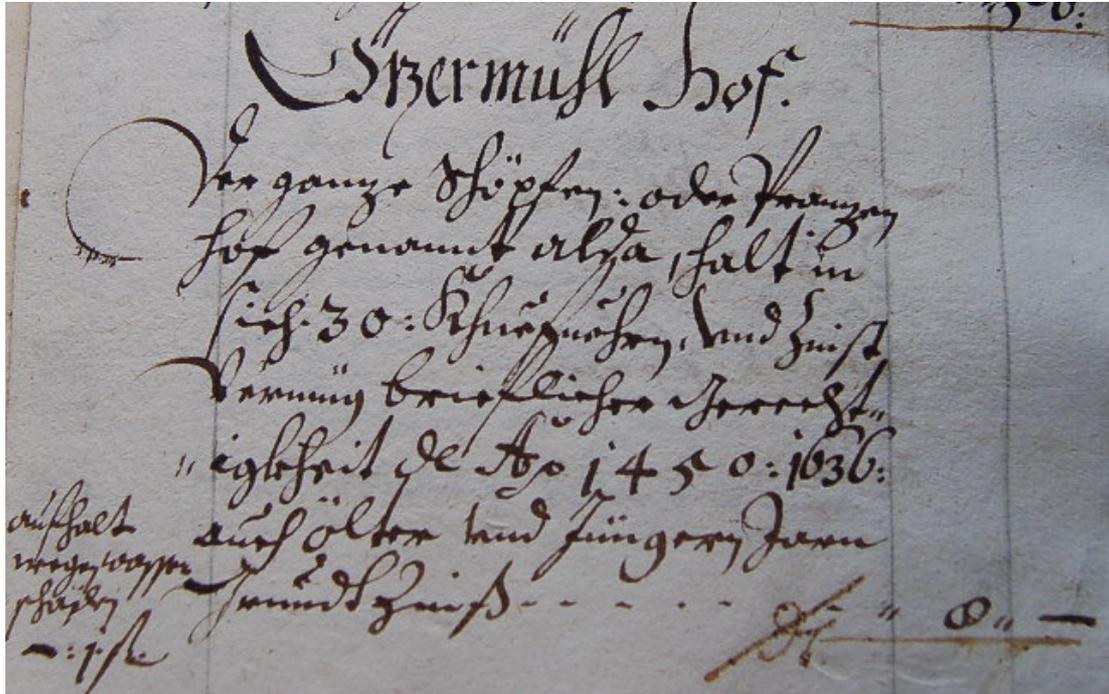
¹⁹ Urbar des Stiftes Stams von 1651 – C4 VIII/51

²⁰ Urbar des Stiftes Stams von 1681/82 C5 VIII/74

Im Urbar von 1681/82 scheinen wieder dieselben Familien bzw. ihre Nachkommen als Inhaber der Höfe auf.

Auszug aus dem Urbar des Stiftes Stams - 1697²¹

C5 VIII/81



Öttermühl Hof

Der ganze Schöpf- oder Pranzenhof allda halt in sich 30 Khuefuhren, und zinst vermög brieflicher Gerechtigkeit de Anno 1450: 1636 auch ölter und jünger davon Grundzins 8 fl

Aufhalt wegen Wasserschadens

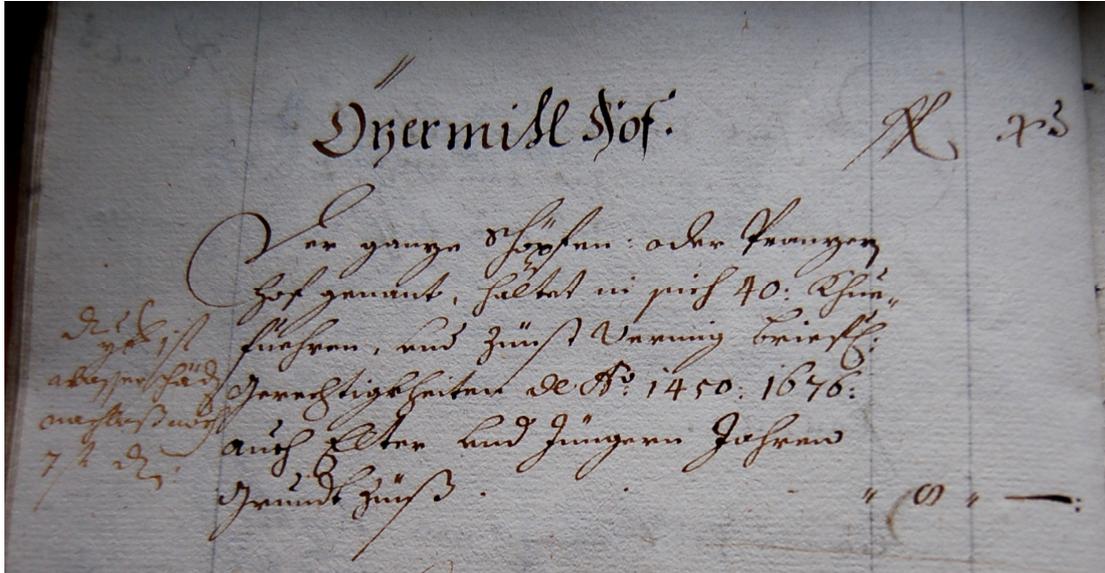
Darin geben die Inhaber

- Oswald und Lukas Gebrüder Schöpf
- Christian Holzknecht
- Andre Trenkwald
- Martin Holzknecht
- Gabriel Neurauter
- Lorenz Trenkwald
- Georg Kuprian
- Albuin Schöpf
- Jonas Peer
- Maria Haslwanterin
- Gabriel und Barbara Schöpf
- Sebastian Köfler

Weiters wird wieder die Verpflichtung der Inhaber gegenüber den Amtsleuten des Stiftes Stams angeführt.

²¹ Urbar des Stiftes Stams von 1697 . C5 VIII/81

C5 VIII/93



Özermühl Hof

Der ganze Schöpf- oder Pranzten Hof genannt, haltet in sich 40 Kuefuhren und zinst vermig brieflicher Gerechtigkeiten des anno 1450, 1640 auch ältere und jünger Jahr Grundzins

8 fl

seitlich ergänzt:

Wegen Wasserschaden Nachlass 7 fl

Darin göben

Jacob Schöpf von 2 ½ Kuefuhren

Gabiel Köfler ain Fiurstatt auch 3 ¾ et 1/8 Kuefuhren

Jacob Khuen ain Fiurstatt auch 3 ¾ Kuefuhren

Mathias Höllrigl ain Fiurstatt und der Muhl auch 1/8 Kuefuhr

Rosina Trenkwalderin 1 ½ Kuefuhr

Herr Bartlmee Graßmayr ain Behausung dann 3 ½ et 2/3 Kuefuhren

Antoni Holzknecht von 1 ½ Kuefuhren

Cordula Holzknecht von 1 ½ Kuefuhren

Luca Schöpf von zwey Fiurstetten auch Hammerschmitte mit zwey Essen dann 4 1/3 Kuefuhren

Andree Trenkwalder von 3 ¼ Kuefuhren

²² Urbar des Stiftes Stams – C5 VIII/93

*Martin Mößmers selige Erben von 2 ¾ Kuefuhren
Georg Kuprian von ainer Kuefuhr
Leopold Schöpf von ainer ganzen Fiurstatt dann 4 Kuefuhren
Johan Peer selig Erben von 3/2 Kuefuhren
Martin Schöpf von 1 ½ Kuefuhren
Herr Trenkwaldner von ainer Fiurstatt Thailzins 2 Kr*

Der Bericht, der obige Beschreibung noch 38 2/3 Kuefuhren ausmacht und waren noch 1 1/3 Kuefuhren in Abgang und mangelpar, so noch nit repariert sein sollen.

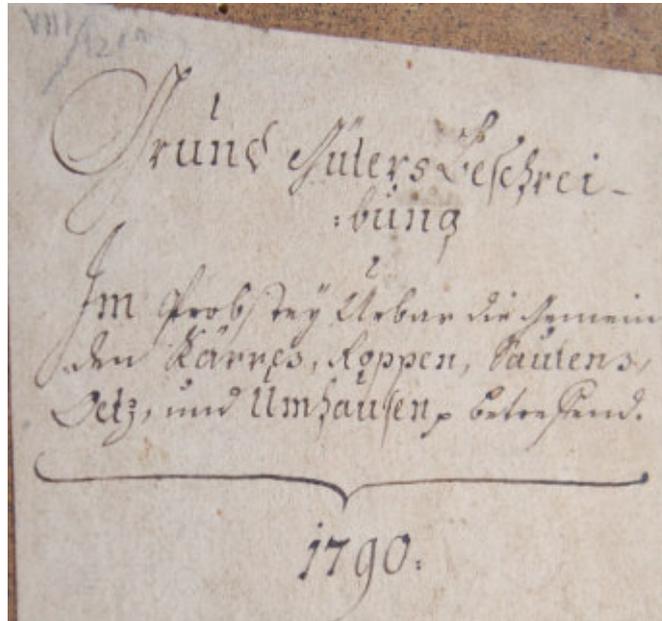
Die Aufstellung zählt 1 1/3 Kuefuhren als fehlend auf; diese waren durch Wasserschäden – Überschwemmungen der Ache – zerstört worden und konnten noch nicht wieder nutzbar gemacht werden. Die Wasserschäden waren für die Gründer der Öttermühler Bauern viele Jahre ein Thema, was auch der Nachlass der Abgaben an das Stift Stams betraf.

Aus der Aufstellung der Besitzungen ist vor allem die Zahl der „Fiursetten“ interessant; diese Zahl der 7 „Fiursetten“ dürfte ein Hinweis auf die Zahl der älteren Häuser in Öttermühl sein. Einige Besitzer haben keine eigene „Fiurstatt“; diese Häuser sind sicher erst später entstanden oder wohnten gemeinsam mit den Besitzern einer „Fiurstatt“ unter einem Dach.

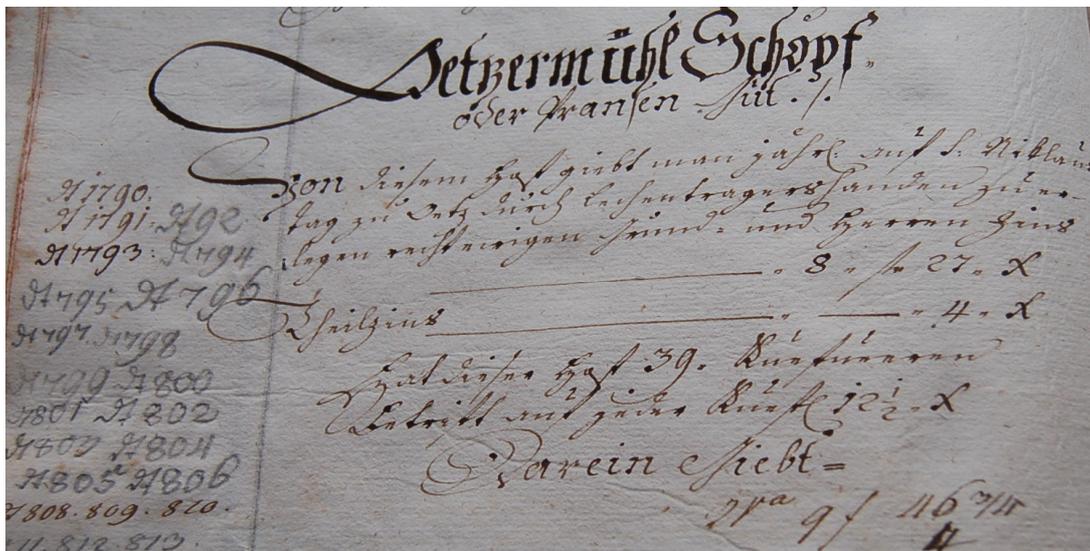
Auffallend ist, dass zwei Personen mit dem Titel Herr benannt sind: Herr Bartlmee Graßmayr und Herr Trenkwaldner. Bei Bartlmee Graßmayr handelt es sich um Bartlmee Graßmayr, Glockengießer in Habichen. In einem Urbar von 1742 wird eine Frau Katharina Graßmyr erwähnt; sie war die Gattin des Antoni Schöpf, der 1742 als Anwalt in Öttermühl genannt wird. Vermutlich handelt es sich um eine Tochter des Bartlmee Graßmayr, die in Öttermühl verheiratet war.

Die Urbare von 1745/46, von 1775/1785 und von 1790 zeigen ähnliche Namen von Besitzern. Sie sind umfangreicher und auch etwas unübersichtlich, weil die Urbare viele Streichungen und Überschreibungen enthalten. Dazu gibt es manchmal Hinweise auf Briefe und Urkunden der Besitzveränderungen. Sie scheinen nicht mehr so exakt geführt worden zu sein; vor allem fällt auf, dass die Zeitspannen sehr groß sind. Waren früher die Urbare nahezu jährlich geführt, so sind jetzt große Zeiträume für die Urbare angegeben, was die Übersicht sehr erschwert.

Auszug aus den Urbar des Stiftes Stams - 1790²³



Bemerkung: das Urbar ist nicht nur im Jahre 1790 verwendet worden; seitlich sind weitere Jahreszahlen angeführt (1791 -1813). Weiters sind zu verschiedenen Zeiten Ergänzungen bzw. Streichungen angebracht, die ich in anderer Schrift angebe. Seitlich sind die Nummern des MTK angebracht.



Oetzermühl Schöpf
 oder Pranzes Gut

²³ Urbar des Stiftes Stams C5 VIII/121

Von diesem Hof gibt man jährlich auf St. Nicolaustag durch Lehenstrager Händen zu erlegen
 recht ewigen Grund- und Herrenzins 8 fl 27 Kr
 Thailzins 4 Kr
 Hat der Hof 39 Kuefuhren betrifft auf auf jede Kuefuhr 12 ½ Kr

Dessen Kinder

Josef Köfler ut Kauf vom 21. Sept. 1838 (alles gestrichen)

Allein conf. 26. July 1830

Anton und Herrmann Köfler ut Kauf vom 4. Jänner 1808

MTK 518 Lit. A – H

Jennewein Köfler ist väter und mütterlichen Georg Köfler und Katharina Grasmayrs
 Handlung dat. 21. Jänner 1783 ob einer ganzen Behausung, Mahlgarten, ferner 4 1/8
 Kuefuhren in folgenden Stücken

* in unteren Feld unter dem Tagwahl an der Gemeinde 5 2/3 St. L.

* detto ober den Wahl bey 4 St. L.

* detto im unteren Feld bey 3 ¾ St. L.

* Stuck bei der Leithen oder Ochsenbichl genannt 5 St. L. * et **et ***et

* detto Mühlanger bey 4 ¼ St. L.

Grundzins 48 Kr 2 fr (verbessert!)

55 Kr 2 fr

Josef

* Mathias Krapacher pag. Kauf 17. Feber 1805 ab 430 Ellen aus obiger
 Türggenleithen den Ochsenbichl Grundzins 3 Kr

** Josef Peerische Erben zu Öz ut consens von 4. May 1831 aaber aus obiger
 Türggenleithen den Ochsenbichl ein Starland Grundzins 2 Kr

*** Josef Köflers Kinder das übrige aus obiger Türggenleithen und auch das halbe
 Mösl

Seitlich in Klammer:

Diese drei Besitzer die Hälfte von der Türggenleithen oder
 Ochsenbichl

MTK 486 Lit. A, B, C

Anton Köfler, der Sohn Andrees

Andree Köfler ut allegierter handlung ob ainer halben Behausung mit Fuirstatt an der
 Öztaler Straßeen sodann ob 2 Kuefuhren an mehreren Stückhen doch alles bey
 einander gelegen Bau- und Wendtfeld von 16 St. L.

25 Kr

29 Kr

MTK 516

Obiger Sohn Anton Köfler

Aber dieser ut kauf de anno 1786 ob 1 Kuefuhr am Mühlbach in ain Stückh von 5 St. L. groß
 Grundzins

12 Kr 2 fr

13 Kr 2 fr

Thomas Trenkwalder lt. Kauf von seinem Vater Lorenz lt. Kauf vom 9 Dezember 1714 kauften diese Muhl die Eheleute Kleopha Maisterin und Mathias Höllrigl, nachher derselben ihrem Sohn Nicolaus Hellrigl lt. Kauf vom 23. August 1750 übergeben. Und diese verkauften die Mühle Sebastian Schueller lt. Breif vom 16. September 1755

MTK 545 Lit. A, B, C

Sebastian der Sohn

Franz Schueller ab Erbsvergleich dato 20. Juny 1774 ob ainer Behausung, Mahlmühl mit 2 gehenden Stainen und Stampfl, auch 2 Fruehgarten und 1 Kuefuhr Wendtfeld am Mühlanger an ain Stück von 6 St. L.

Grundzins 12 Kr 2 fr
14 Kr 2 fr

MTK 515

Aber derselbe ut. Kauf von 16. November ob 1 Kuefuhr Wendtfeld nächst obigen anliegend 5 St. L. groß, Grundzins

12 Kr 2 fr
15 Kr 2 fr

MTK 548 Lit. A – E

Nicolaus Jäger, der Sohn ut consens vom 20. Jänner 1827

Johann Jäger ob ainer großen Behausung mit allem Zupehör, item 2 Mahlgärten und ain Baumgarten 2 St. L., ob 4 2/3 Kuefuhren an etlichen bey einander liegenden Stückhen im Unterstainach genannt von 30 St. L.

Grundzins 58 Kr
1 fl 6 Kr

Aus obiger Lit. C besitzt Anton Köfler anderes

MTK 520

Nicolaus Jäger, der Sohn ut consens vom 20. Jänner 1827

Mehr derselbe ob ½ Kuefuhr Bau- und Wendtfeld in 2 Stückhen

* *deto nächst an dem Mühlbach zwischen dem Feldweg gelegen bei 1 ½ St. L.*

* *deto daselbs nach längs hinunter bey 2 St. L.*

Grundzins 6 Kr 1 fr
7 Kr 1 fr

MTK 513 Lit. A, B

Agnes Strigl, dessen Gattin ut consens von 6 und Kauf vom 26. April 1841

Pius Höllrigl, Erbanweiser ist.

Mathias Höllrigl ist lt. väterlicher Höllriglscher Handlung vom 23. Jänner 1786 ob ainer Behausung und dabey befindlichen Bäckerwerkstatt samt zwey Mahl- und ain Baumgarten dann ob 1 ½ Kuefuhren Wendtfeld an 2 Stückhen

* *deto nächst unter den gemeinen Feldweg 6 St. L. und*

* *deto Türkenfeld nächst vorig anliegend 3 St. L. groß*

Grundzins 18 Kr 3 fr
21 Kr 3 fr

MTK 546 Lit. B

Und wegen von Thomann Kneissl aberhandelten Fleckl Baumgarten

Thailzins 1 Kr

MTK 514 Lit. A, B
Besitzt Paul Höllrigl

MTK 513 (wie oben)
Agnes Strigl
Maria Peerin besitzt mit und neben vorig Mathias Höllrigl ain Behausung mit allen An- und Zupehör samt ainem Fleckl Mahlgarten in 2 Stückhen bestehend jedoch ohne Grundzins

MTK 483 Lit. A et B

484 Lit. A et B

Paul Höllrigl, dessen Bruder zu Öttermühl ut consens vom 7. Sept. 1826

Christian Höllrigl, aber dieser von seinem Vater Paul Höllrigl erbl. obainer Kuefuhr Wendtfeld am Mühlanger an ainem Stückh von 6 St. L.

Grundzins 12 Kr 2 fr
14 Kr 2 fr

MTK aus 632 Lit. D

Jennewein Köfler lt. Kauf vom 17. Oktober 1795 ob 1308 Ellen Bau- und Mahdfeld, das 3 Egert Stück 4017 Ellen und 3 Stückl Mahdfeld 5471 Ellen

Grundzins 36 Kr
41 Kr

Streichungen

MTK wie oben!

Thomas Kneissl lt. Kauf vom 28. April 1818

Thomann Grasmayr ut Kauf vom 25. Jänner 1804

Petronilla Schöpfîn, Bartlmä Grasmayrs Wittib lt. Kauf vom 11. Oktober 1795 ob ainer ganzen Kuefuhr als Stück Türggenacker und Rain zu Unterstainach bei der Kapelle 4659 Ellen, Grundzins

10 Kr

11 Kr

MTK 546 Lit. D

Mehr Thomas Köfler ob 1 ½ Kuefuhren Wendtfeld im unteren Feld zu ain Stück in Griesfeld sich nenne 10 St. L. weit

Grundzins 18 Kr 3 fr
21 Kr 3 fr

MTK 552 Lit. A, B

Konrad Köfler, dessen Sohn ut consens vom 15. Dezember 1847

Obiger Anton Köfler, dessen Sohn ut Handlung vom 2, März 1806

Obiger Thoann Köfler ut Kauf vom 11. Oktober 1795

Ob ain ganzes Haus mit Stadl und ganzer Schmitte, Baum- und Fruehgartl beim Haus auch 2 Kochhütten,, 21.347 Ellen groß

Grundzins 4 Kr
 5 Kr

MTK 362 Lit. D

Konrad Köfler, dessen Sohn ut consens vom 15. Dezember 1847
Obiger Anton Köfler, dessen Sohn ut Handlung vom 2, März 1806
Thomann Köfler lt. Kauf vom 16. August 1782 über vorigen Per.... Noch 2 ½ et ½ Kuefuhren,
besteht in neu gemachten Gartl unter dem Schrofen, 1 Metzen Land, 2 ½ St- L. die Bachegert
gehaissen, 2 Stück im unteren Feld am und Feldweg von 1 St. L. et 2 Metzen Land
Grundzins über die Überbindung 35 ¼ Kr
 40 ¼ Kr

MTK 546 Lit. D

Thomas Strigl ut Kauf vom 20. März 810
Thomann Kneisslsche Kinder ut väterlicher Handlung von 1777 ob ainer halben Behausung
und Zupeher neben Anton Karlingers Kinder samt ainem kleinen Mahlgartl nebem dem Stadl,
dann ob 1 Kuefuhr auf der Höche 1 Stück von 7 St. L. groß
Grundzins 12 Kr 2 fr
 14 Kr 2 fr

MTK 546 Lit. D

Obiger Thomas Strigl
Aber derselbe ob ½ Kuefuhr 1 Stück am Giessen gelegen von 6 St. L. Im unteren Feld
Grundzins 6 Kr 1 fr
 7 Kr 1 fr

MTK 547 Lit A incl. D

Anton Karlingers Kinder lt. väterlicher Handlung ob ainer halben Behausung und Zupeher
nebst einem kleinen Stückl Paumb- und Mahlgartl, item 1 ¼ Kuefuhren Wendtfeld in
folgenden

- 1 Stück Feld unter der von 13 St. L.
- 1 deto bey ainander liegenden Sant genannt 1 St. L.
- 1 Fleckl Son genannt, 3 St. L.
- 1 deto an dem Mhlbach anstossend 3 Metzen Land

Grundzins 30 Kr
 34 Kr

MTK 481 Lit. A, B (gestrichen)

MTK 482 Lit A, B, C

Antony Neurauter et Maria Stiggerin, Eheleut pag. Kaufs vom
15. Februar 1796

Matias Schöpfs Kinder ut väterlicher Handlung ob ainer halben Behausung und Zupeher
neben Sebastian Höllrigl samt ainen kleinen Früehgartl, dann ob 1 ¾ Kuefuhr als in 4
Stücklen auf der Höhe bey einander so aber ganz vermuret, 1 Stückl unter dem Stadl von 2 ½
St. L. und 1 deto die Türkenleiten genannt von 2 St. L.

Grundzins 21 Kr 2 fr
 24 Kr 2 fr

MTK 1367

Obiger Antony Höpperger alliezt ut Übergabe von 13. Juni 1845, obige Witwe mit den 4
Kindern erbeweise ut Handlung vom 16. Okt (?) 1833

Mehr diesen ob $1\frac{1}{2}$ Kuefuhr der Ochsenbichl genannt beständiges Türkenfeld von $1\frac{1}{3}$ St. L.
(gestrichen und ergänzt) 600 Ellen

Grundzins 1 Kr

Und von dem Kasten aber auf der Rotgerber Werkstatt sonderbar

Thailzins 1 Kr

MTK 520

Anton Hepperger alliezt ut Übergabe consens von 16. Juli 1845, Katharina Klotz, die Wittig mit den Kindern: Maria, Anton Ursula und Josef Höpperger ut Handlung von 16. Feb. (?)

1833, Martin Hepperger ut kauf von 20. März 1810

Andree Hepperger, Gärber und Ursula Neurauterin ut. Kauf von 4. Sept. 1781 ob 1 Kuefuhr auf der Öttermühler Höch liegend von 9 St. L.

Grundzins 12 Kr 2 fr

14 Kr 2 fr

MTK 592 Lit. C

Matias Krapacher, Schmid pg. Kaufs von 22. Dezember 1804 von $1\frac{1}{2}$ Kkuefuhr der Ochsenbichl, Türkenfeld von 600 Ellen

Grundzins 1 Kr

MTK 512

Joseph Peer laut grundherrlichen Briefs vom 25. Februar 1788 erwiesen aber nur $1\frac{2}{3}$ et $1/16$ Kuefuhr, ob $2\frac{2}{3}$ zu unters in den Öttermühler Güthern an 8 kleine Stücklen befindlich jedoch alles an und beianander liegend bey 18 St. L.

Grundzins 33 Kr

38 Kr

13 auf Noval Cataster Nr. 1369

Josef Köfler, der Brueder ut consens von 21. Feb. 1838

Hermann Köfler kauf von Joseph Peers Erben ain Stückl unter dem Ochsenbichl von circa $\frac{3}{4}$ St. L. ut consens von 4. Mai 1831 darauf wird eine neue Behausung erbaut.

Grundzins 0 -

Hermann Köfler zu Ötz vom 4. Mai 1831 (alles gestrichen)

Noval Cat. 1369

Joseph Peer

Aber derselbe ob $1/8$ Kuefuhr auf der Ochsenleite der Türkenacker aber genannt von 2 St. L.

Grundzins 2 Kr

Wie oben

Mehr derselbe ob $1/4$ Kuefuhr Wendtfeld an 2 Stücklen bestehend

- Deto beim Weg von $1\frac{1}{2}$ St. L.

- 1 deto zu unters beim Öttermühler Hof von $8\frac{1}{2}$ St. L. groß

Grundzins 3 Kr

MTK 485 Lit A

MTK 548 Lit. ?

Anton Köfler, Landerles pag. Briefs von 13. März 1845

Margret Ripfl ut consens et Kaufs vom 7. November 1832

Marin Flür Gatte erbweis mit der Gattin Theres Ripfl ut
Handlung vom 18. Mai 1827
Ander Hueber ut Kaufs von 20. März 1810
Bläsy Höllrigl ut Kaufs von 5. März 1790 ob ainer halben Behausung und Zupehör neben
Andree Köfler abgethailt zu ersehen
Thailzins 2 Kr

MTK 485 Llit. C

Thomann Kneissl ut Kauf von 20 März 1810
Thomann Kneisslsche 7 Kinder ut Kauf vom 17. Feber 1795
Andree Gritsch lt. Kauf vom 1. März 1787 ob 1 Kuefuhr Wendtfeld an etlichen beysammen
liegenden Stücken auf der Höhe von 6 ½ St. L. groß
Grundzins 12 Kr 2 fr
14 Kr 2 fr

MTK 551

Vigil Saurer
Anton Stecher und Johann Strigl jun.
Michael Auer zu Sautens ut väterlicher Auerischer Handlung vom 16. Jänner 1747 og ¾
Kuefuhr Wendtfeld auf Peerweg 2 Stücklen beyeinander liegend bei 2 ½ St. L.
Grundzins 8 Kr
9 Kr

MTK 485 Lit. B

Anton Köfler, Anderlas
Barbara Amprosigin And. Köfler Ehewithin ut Tausch vom 19. Jänner 1794
Mehr derselbe ob ½ Kuefuhr am Feldweg ain Stück von 3 St. L. groß
Grundzins 6 Kr 1 fr
6 Kr 1 fr

MTK 559

Anton Stecher, der Sohn ut consens vom 3. July 1847
Anna Köll Andree Stechers Gattin ut Kauf von 20. März 1821
Maria Ennemoserein Ant. Kölls Witwe, Inhalt Kaufs von 5. März
1795
Anton Auers Kinder zu Sautens ut väterlicher Handlung ob 1/3 Kuefuhr auf Peerweg
bestehend an 4 kleine beysammen liegenden Stücklen von 4 St. L.
Grundzins 4 Kr
5 Kr

MTK 517

Johann
Jacob Strigl alldort besagt Instrument vom 23. Jänner 1777 ob ½ Kuefuhr auf Peerweg zu
einem Stück von 4 ½ St. L.
Grundzins 6 Kr 1 fr
7 Kr 1 fr

MTK 550

Johann Strigl jun.
Josef Ennemoser, Schuster zu Sautens pag. Tausch Brief von 26. Feber 1763 oh 1/3 Kuefuhr
sovon Gotthard Peer wegen derselben von Christian Schöpfischen Eheleuthen für eigen

heraus gelassener Fiurstatts Gerechtigkeit hinein gegeben, gibt sonderbar recht ewigen Grund- und Herrenzins in Geld jährlich 3 Kr

Sintemalen die Inhaber dises Hofes kraft vorhergehenden Revers de anno 1396 schuldig sein den Herren und Knechten, wenn sie bey ihnen einkehren und Herberg nehmen wollen eine Mahlzeit für einen per 20 Kreuzer zu reichen, jedoch ohne Wein und Fisch, auch Pfeffer und Safran, die sie selbst sollen haben, auch dem Hochw. Abtes pferd und des Probstes Pferd Heu und Stroh vergebens genug abzugeben in gleichen auch so oft sie bey ihnen seyn eine besondere Kammer und Gemach bey ihnen, so haben die Inhaber für solche Obligationen jährlic auf St. Nicolaustag zu Oetz zu erlegen

24 Kr

27 Kr

Öttermühl in den Schlossurbaren von Petersberg

Auszug aus dem Schlossurbar Petersberg von 1588²⁴

Die Gärlstuben und Behausung bey

Ezermüll hat Peter Mayr und Ander Schölland innen zinst jährlichen ewigen Grundt und Herrenzinß

Geldt

zwey Pfundt perner, acht Kreuzer

Auszug aus den Schlossurbar Petersberg von 1842²⁵

2942

Heppergerger Matias zu Öttermühl 4 Kinder, Maria, Anton, Rosalia und Joseph unter Vormundschaft des Anton Köfler besitzen laut Abhandlung des Vaters vom 16. Februar 1833

Cat. 519 pg. 695

Lit. A eine ganze Behausung und Stadel und Stall p. area 80 Klafter Cat. Tax 25 fl

B dabei eine Rothgerber Werkstatt samt einem kleine Stadel 40 fl

Sind zum Schlossurbar St. Petersberg mit Grundrechten unterworfen, und ist dahin jährlich am St. Katharinentag an Grundzins zu entrichten:

von der Lit. A nichts

von der Lit. B Geld dreißig zwei Kreuzer Tiroler Währung

Oetz, am 2ten Mai 1842

2941

²⁴ Tiroler Landesarchiv: Urbar 76/2 von 1588

²⁵ Tiroler Landesarchiv: Urbar 76/10 von 1842

Peer Josefs 3 Kinder zu Öttermühl, Josef, Johann und Peter laut Abhandlung des Vaters vom 6. Julli 1824 besitzen dieselben:

Cat. 511 pag. 688

Eine Behausung mit Stadl und Stall p. area 80 Klafter

Cat. Tax 25 fl

Ist dem Schlossurbar St. Petersberg mit Grundrechten unterworfen, jedoch ohne zu solchen Grundzins; gibt aber zu Besitzveränderungsfällen auf der dem vierten Grade der Verwandtschaft und Kauf und Abgang, überhaupt aber den Taxen und Nebengebühren laut der Vorschrift pag. 4.

Die Grundablöse von 1848²⁶

Im Revolutionsjahr 1848 wurde der Grundzins abgeschafft; die Abgaben der Bauern wurden über einen Zeitraum von 20 Jahren von einer Behörde errechnet; diese Summe wurde gedrittelt. Auf ein Drittel musste die Grundherrschaft verzichten. Zwei Drittel der Abgabensumme mussten die Bauern an die Grundherrschaft leisten. Die Grundherrschaft hatte in Öttermühl fast zur Gänze das Stift Stams inne. Ein kleiner Teil war der Grundherrschaft Schloss Petersberg oder dem Pflegamt Imst mit Grundrechten unterworfen.

Einige Beispiele für die Ablöse der Grundzinse:

Grundherrschaft: Stift Stams

Nr.	Inhaber/Besitz	Grundzins jährlich	davon 2/3	Ablöse fl - Kr.
102	Jäger Nikolaus Cat. 548 A-E 529	58 ¼	39	12 fl 56 ¾
101	Köfler Anton Cat. 486 A-C 552 D 516 485 B	1 fl 12 ¾	36	16 fl 6 2/4
65	Schuler Franz Cat. 545 A-C 384 212 515	38	28	6 fl 48

Grundherrschaft; Schloss Petersberg

116	Höllrigl Pius Cat. 351	5 ½	3 ¾	1 fl 13
80	Hepperger Anton Cat. 341	2 ¼	1 ¾	33

Grundherrschaft: Pflegamt Imst

197	Hepperger Anton Cat. 519	30 2/4	20 ¼	6 fl 46 ¾
-----	-----------------------------	--------	------	-----------

Mit der Grundablöse endet die Abhängigkeit von Öttermühl gegenüber dem Stift Stams.

²⁶ Grundentlastungsprotokolle des Landgerichtes Silz, Gemeinde Ötz – Nr 16/561 und Nr 16/562

1851/727 am 25. 11. 1851

Kauf:

Mathias Neurauter kauft von Konrad Köfler die oben angeführte Behausung und die oben angegebenen Felder um den Preis von 3.460 fl. R. W. (= 2.883 fl. W. W.)

Konrad Köfler hatte 1851 ein Gut in Silz aus der Erbmasse des Josef Schuler ersteigert und hat seinen Besitz in Öttermühl an Mathias Neurauter verkauft.

1857/2649- 2652

Erbe nach Maria Jäger:

Maria Jäger, Gattin des Mathias Neurauter ist am 31. 3. 1857 gestorben und hinterlässt ihre l. Kauf von 1833/683,684 erworbenen Güter von 1 Kuhfuhr; dies erben Mathias Neurauter und die Kinder Anton, Karl, Johann, Alois und Barbara Neurauter.

1867/3149 am 25. 9. 1867

Erbe nach Mathias Neurauter:

Dieser Teil des Verfachbuches fehlt!

Anton und Karl Neurauter übernehmen die Behausung und die Realitäten.

1883/657 am 27. 6. 1883

Erbe nach Anton Neurauter:

Die Kinder Johann, Maria, Agnes, Margareta, Peter Paul, Josef, Josefa, Chriselda und Alois übernehmen gemeinsam die Realitäten und die Passiva.

Realitäten: Cat. 552 Lit. A, B, C

Cat. 546 Lit. D

Cat. 95 und 253

Anmerkung:

Zwei Brüder von Anton Neurauter waren geistliche Herren und sind im Kirchengelbe aufgemalt neben den anderen Geistlichen der Gemeinde Oetz.

Johannes Neurauter, geb. 1827; Alois Neurauter, geb. 1828

1897/1744

17. 9. 1897

Verlassenschaft nach Chriselda Gaßler geb. Neurauter:

Chriselda Gaßler geb. Neurauter besaß gemeinsam mit ihren Geschwistern 1/9 der obigen Realitäten; der Ehegatte verzichtet zugunsten der Geschwister seiner Frau auf das Erbe.

1901/208

27. 1. 1901

Verlassenschaft nach Agnes Neurauter:

Agnes Neurauter besitzt 1/8 der obigen Realitäten gemeinsam mit ihren Geschwistern; die Geschwister erben ihren Anteil an den Realitäten.

Agnes Neurauter hat einen Laden betrieben; ihre Passiven aus der Geschäftseinrichtung und den Geschäftsschulden sind durch ihre Aktiven und Forderungen gedeckt.

Auszug aus dem Grundbuchanlegungsprotokoll der Gemeinde Oetz²⁸

Post 66

90^{II}

Öttermühl H. Nr. 1

Geschwister Neurauter
Johann, Peter Paul, Josef Alois- Anton

Jetzt: Johann, Josef, Peter Paul, Alois, Margaretha, Maria, Josefa Neurauter

Gpz	121/1	Behausung	552 A
	125	Stall, Stadel, Zubehör	552 A
Perweg	648	Acker	95
	649	Acker	95
Öttermühl	1143	Garten	552 B
	1144	Garten	552 B
	1145	Garten	552 B
Zwischen-	1290	Feld	546 D
wasser	1305	Feld	345

Diese Realitäten wurden erworben: 12. 12. 1883 fol. 657
15. 9. 1897 fol. 1744
27. 1. 1901 fol. 208

Nr 2 Josef Neururer

Dieses Haus steht im Zusammenhang mit dem Haus Nr. 1 der Geschwister Neurauter. Bei den Vorbesitzern des Hauses Nr. 1 wird eine Schmiedewerkstätte erwähnt; dies steht im Zusammenhang mit dem Haus Nr. 2. Die Schmiede scheint nach der Versteigerung nach Johann Krapacher und später nach Johann Köfler „Schmids“ aufgelassen worden sein. Das Gebäude ist wahrscheinlich später von Alois Thurner erworben worden, der damit den Grundstein der heutigen Firma Thurner gelegt hat.

1841/245 24. 2. 1842

Verlassenschaft nach Mathias Krapacher, Schmiedemeister in Öttermühl:

Als Erben sind angetreten: die Kinder Josef, Judith, Katharina und Anton sowie die Witwe Agatha Höllrigl vertreten durch den Vormund Nikolaus Jäger.

Realitäten:

Cat. 552	Lit. C	Behausung mit Stall und Stadel
	Lit. A	Wasser- Hammerschmiede mit 3 Essen samt 3 Kochhütten
		Erworben am 30. 6. 1796
Cat. 440	Lit. B	¾ Kuhfuhren 1808 Klafter
		Erworben 1808
Cat. 381	Lit. B	Acker im Brunnfeld 2508 qEllen (chiemseeisches Grundgut)

²⁸ Grundbuchanlegungsprotokoll: Gemeinde Oetz

